

**1995** Die Straße erhält den Namen des letzten demokratisch gewählten Ministerpräsidenten Preußens, Otto Braun (SPD).

**2007 bis 2010** Die BIM (Berliner Immobilienmanagement GmbH) führt für 47 Mio. € die Generalsanierung des Gebäudes durch.

**Anfang 2010** Einzug der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung. In 560 Büros stehen rund 910 Arbeitsplätze zur Verfügung.

**2011** Mit der Errichtung eines Hotel-Komplexes gegenüber der Senatsverwaltung entstanden neue Adressen. Die Straße vor der Senatsverwaltung wurde in „Bernhard-Weiß-Straße“ umbenannt - nach dem jüdischen Polizei-Vizepräsidenten von Berlin, der von den Nazis gejagt und ausgebürgert wurde. Das Polizeipräsidium befand sich damals auf dem Grundstück des heutigen Einkaufszentrums „Alexa“.



Stadtsicht 1983 abends mit Blick von der Mollstraße über die damalige Hans-Beimler-Straße Richtung Fernsehturm - in der Mitte der Komplex des Präsidiums der Volkspolizei  
© Landesarchiv Berlin

#### Impressum

##### Herausgeber

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft  
Bernhard-Weiß-Straße 6, 10178 Berlin-Mitte  
pressestelle@senbwf.berlin.de  
www.berlin.de/sen/bwf/

##### Fotos

Landesarchiv Berlin  
Polizeihistorische Sammlung Berlin  
SenBJW

##### Gestaltung und Druck

SenBJW

##### V. i. S. d. P.

Thorsten Metter, Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Februar 2012

## Zur Geschichte der Bernhard-Weiß-Straße 6



**1928** Karstadt erwirbt die Grundstücke zwischen Keibel-, Wadzeck- und Neue Königstraße.

**1930/1931** Das damals größte Bürogebäude Berlins entsteht nach Plänen des Architekten Philipp Schaefer.

**1932** Karstadt verlegt seine Hauptverwaltung von Hamburg in den Neubau (damals: Neue Königstraße 27).

**1934** Verkauf des für Karstadts Zwecke viel zu großen Komplexes an das Reichsfinanzministerium für 15 Mio. Reichsmark.

**1936** Auszug von Karstadt und Einzug des Statistischen Reichsamtes. Diese Behörde führt Judentzählungen durch und sammelt zentrale Informationen für die Kriegsführung.

**1944/1945** Durch Bombenangriffe und Bodenkämpfe wird das Gebäude schwer beschädigt.

**8. Mai 1945** Mit dem Ende des II. Weltkriegs endet auch die Geschichte des Statistischen Reichsamtes.

**1945** Einzug von Polizeidienststellen. Die sowjetische Militäradministration macht den Ritterkreuzträger Paul Markgraf zum Polizeipräsidenten.

**1947** Anfang der Aufräum- und Wiederaufbauarbeiten.



Neue Königstraße 27, 30er Jahre, erst Sitz der Karstadt-Hauptverwaltung, dann Statistisches Reichsamt  
© Landesarchiv Berlin



Das Polizei-Präsidium 1950 mit Gratulation an den DDR-Präsidenten Wilhelm Pieck, © Polizeihistorische Sammlung Berlin

**1948** Spaltung der Berliner Polizei: Der Komplex Keibelstraße wird zum Polizeipräsidium Ost, in Tempelhof entsteht das Polizeipräsidium West.

**1949** Bau des Polizeigefängnisses an Stelle eines kriegszerstörten Gebäudeflügels.

**1949 bis 1990** Präsidium der Volkspolizei und Untersuchungshaftanstalt. Zahlreiche DDR-Bürger werden hier „zur Klärung eines Sachverhaltes“ verhört.

**17. Juni 1953** Arbeiteraufstand in Ost-Berlin: Vor dem Haus kommt es zu gewalttätigen Auseinandersetzungen von Demonstranten und Polizei.

**13. August 1961** Als zuständiger Sekretär im Zentralkomitee der SED für Sicherheitsfragen plant Erich Honecker im 2. Stock des Polizeipräsidiums die Sicherungs- und Propagandamaßnahmen für den Mauerbau.

**1966 bis 1995** Die heutige Bernhard-Weiß-Straße trägt den Namen des KPD-Funktionärs und Spanienkämpfers Hans Beimler.

**1. Oktober 1990** Im Hinblick auf den großen Festakt und die Demonstrationen zum 3. Oktober wird die Berliner Polizei bereits zwei Tage vor der deutschen Wiedervereinigung zusammengeführt.